



Von Hochoetz ist eine Bergbahnverbindung ins Kühtai geplant. Die Pläne sind umstritten. Foto: Bergbahnen Hochoetz

## SPÖ lehnt Verbindung Hochoetz-Kühtai ab

**Innsbruck** – Ja zur Gletscherehe Pitztal-Ötztal, aber Nein zur Skigebietsverbindung Hochoetz-Kühtai. Diese Position nimmt jetzt die Tiroler SPÖ ein. „Jeder Skigebietszusammenschluss muss individuell bewertet, das entsprechende Projekt in seiner Komplexität auf Herz und Nieren geprüft werden“, streicht SP-Chef Georg Dornauer eine Umweltpolitik mit Augenmaß und Hausverstand hervor. Im Falle des Skigebietszusammenschlusses Kühtai-Hochoetz habe sich die SPÖ jetzt ein klares Bild gemacht: „Wir lehnen das Projekt ab“, betont Dornauer.

Neben dem massiven Eingriff in die unberührte Natur, der in keinem Verhältnis zum Nutzen stehe, wären für das „klare Nein“ auch die zu erwartenden Verkehrsprobleme ausschlaggebend.

„Neben dem massiven Eingriff in die unberührte Natur sind auch zu erwartende Verkehrsprobleme ausschlaggebend.“

SPÖ-Chef Georg Dornauer

tenden Verkehrsprobleme ausschlaggebend, argumentiert der Tiroler SPÖ-Chef, der auch Bürgermeister der Gemeinde Sellrain ist. „Anders als beispielsweise am Pitz-

taler Gletscher würde ein Zusammenschluss mehr Verkehr im Sellraintal und im vorderen Ötztal bedeuten. Letzteres ist schon heute jedes Wochenende staugeplagt.“

Eine klare Position vermisst Dornauer von den Abgeordneten aus der Region wie ÖVP-Klubobmann Jakob Wolf, die über die Verkehrsproblematik eigentlich Bescheid wissen müssten. Gespannt ist Dornauer außerdem, ob die Tiroler Grünen und ihr Klubchef sowie Gebi Mair erneut zum Mehrheitsbeschaffer für die Wirtschafts- und Tourismus-Lobby innerhalb der ÖVP werden. (pn)

## Land muss

Ende 2020 endet der Vertrag für den Rettungsdienst Tirol. Eine neuerliche Ausschreibung wie 2009 benötigt es nicht mehr. Das entschied jetzt der Europäische Gerichtshof.

Von Peter Nindler

**Innsbruck** – Es war eine der umstrittensten Entscheidungen im Tiroler Gesundheitswesen: 2009 wurde das Tiroler Rettungsdienstgesetz geändert und darin die verpflichtende Ausschreibung der bodenge-

schaft aus Rotem Kreuz, Samariterbund, Johanniter Unfallhilfe, Malteser Hospitaldienst und Österreichischem Rettungsdienst den Zuschlag. Ein Jahr später nahm der Tiroler Rettungsdienst seinen Betrieb auf: Mit allen finanziellen Schwierigkeiten und juristischen Einsprüchen des privaten dänischen Rettungsdienstanbieter Falck.

Finanziell hat sich der Rettungsdienst erholt, 2017 wurde etwa ein Bilanzgewinn von 457.000 Euro ausgewiesen. Die Umsatzerlöse, inklusive der Kostenbeteiligungen von Land Tirol und der hiesigen Gebietskrankenkasse, betragen 40,2 Millionen Euro. Deshalb konnten die tatsächlichen Aufwendungen abgedeckt und ein operativer Gewinn erzielt werden. Jährlich werden mehr als 300.000 Einsätze für Notfälle und Krankentransporte durchgeführt, Ende 2020 läuft der Vertrag aus.



„Analog zum regionalen Strukturplan Gesundheit schwebt uns einer für das Tiroler Rettungswesen vor.“

Bernhard Tilg/VP Gesundheits-LR

Foto: Böhm

bundenen Notfallrettung sowie des qualifizierten Krankentransports verankert. Im Juli 2010 erhielt eine Bietergemein-

## FPÖ gegen Drogenkonsumräume in Innsbruck

**Innsbruck** – In der Diskussion um offiziell einzurichtende Drogenkonsumräume in Innsbruck stellt sich die FPÖ nun klar gegen die Grünen. So fordern Landesparteichef Markus Abwerzger und Stadtparteiobmann Ru-

di Federspiel „einen Aufschub solcher Maßnahmen, bis endlich das neue Suchtkonzept des Landes vorliegt“. Laut der FPÖ seien Drogenkonsumräume ein gescheitertes Relikt der Drogenpolitik der 90er-Jahre. (TT)



Markus Abwerzger kritisiert die Grünen. Foto: De Moor

## Aus Glocknerwand geborgen

**Erl** – Nach einem missglückten Startversuch vom Gipfel des Großglockners stürzte ein Österreicher (35) gestern mit seinem Gleitschirm ab. Dabei erlitt er einen Oberschenkelbruch, Abschürfungen und Prellungen und muss-

te etwa 50 Meter unter dem Gipfel mit dem Tau aus der Glocknerwand geborgen und anschließend ins Krankenhaus geflogen werden. Der Mann hatte versucht, mit Skiern über das Blockgelände loszufahren. (TT)